

Leipzig. Die Zeitung erscheint mit Ausnahme des Montags täglich und wird Nachmittags 4 Uhr aus gegeben.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Zu beziehen durch alle Postämter des In- und Auslandes, sowie durch die Expedition in Leipzig (Querstraße Nr. 8).

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thlr.; jede einzelne Nummer 2 Ngr.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Geseh!»

Insertionsgebühr für den Raum einer Zeile 2 Ngr.

Das politische Abo und A und D.

Von Karl Welker.

(Aus dem ersten Heft des Staats-Lexikon von Rotted und Welker, dritte Auflage.)

(Schluß aus Nr. 146.)

Man darf die neuere eifrige Propaganda für den Materialismus nur näher betrachten, um zu erkennen, daß ihr Materialismus seinen wesentlichen Bestandtheilen nach innig mit politischem und kirchlichem Oppositions- und Kampfeselfer verbunden ist, ja aus ihm hervorgeht und deshalb ungleich ansteckender, bedeutender und gefährlicher werden kann. Ueberall nämlich in der Geschichte sehen wir, daß despotische und eigennützige Herrschaft, als ihr Hauptmittel für geistige, kirchliche und politische Unterdrückung der Menschen, vor allem die Vorstellungen von den göttlichen und sittlichen Dingen, weil sie so einflußreich sind, zu mißbrauchen, zu verfälschen und in blindem Aberglauben den obscurantischen und despotischen Zwecken dienlich zu machen suchen. Was ist nun natürlicher und löblicher als die Opposition der Freunde der geistigen, kirchlichen und bürgerlichen Freiheit gegen solch schändlichen Mißbrauch mit dem Heiligsten, welches durch sie entwürdigt und für Viele bis zur Unkenntlichkeit entstellt wird? Was ist aber ferner zugleich natürlicher und bedauerlicher als die häufige menschliche Einseitigkeit, Leidenschaft und Uebertreibung dieser Opposition und als die Einmischung der eigenen Selbstsucht und Herrschaft der Opponenten in ihren Kampf? So sehen wir denn neben wohlthätig reformirenden Oppositionen auch fanatische, übermüthige, materialistische Verneinung, ja Anfeindungen alles Göttlichen und Sittlichen. Auch diese Opposition aber sehen wir dann sehr natürlich oft nicht mehr im guten Glauben, sondern im heuchlerischen Scheine der Vertheidigung der geistigen, kirchlichen und politischen Freiheit wirken. So entstanden die Voltaire'schen und Diderot'schen religionsfeindlichen Bestrebungen, so die französischen Encyclopädisten und die sonstigen meist fanatisch materialistischen und atheistischen Bestrebungen vor und in der französischen Revolution und zum Theil auch in Frankreich und Deutschland im Jahre 1848. Man wählte, Religion und Sittlichkeit schaden der Freiheit, diese könne ohne sie bestehen. Man bekämpfte mit der Autorität der Heuchler und der Tyrannen die Autorität Gottes und der Geseze, ohne welche doch keine Freiheit in einem Volke je bestand oder dauern kann. Zu dem ersten Hauptfehler, das Gute wegen seines Mißbrauchs anzufechten und nicht den Mißbrauch, sondern das Gute selbst wegzuworfen, gesellte sich zum Theil auch noch ein zweiter furchtbarer Irrthum, nämlich der terroristische oder jakobinische, wodurch der Fanatismus für den Materialismus und Atheismus noch vermehrt und noch größerer Uebel, und zwar stets am meisten für die wahre Freiheit, begründet wurde. Sowie nämlich rohe Menschen, die der schwierigen, oft langsamen Heilkunst nicht kundig sind, bei körperlichen Krankheiten, wenn sie die rechten Heilmittel nicht wissen, ungeduldig zu Gewaltmitteln, etwa zum Abschneiden des erkrankten Gliedes rathen, so glauben auch rohe, ungeduldige Politiker leicht, daß die Heilung der unter dem Schutze jener obscurantischen Verbrüderung geistlicher und weltlicher Macht entstandenen despotischen Krankheiten am besten mit rohen Gewaltmitteln, mit Meuchelmord, Königsmord und jakobinischem Kopfab schneiden bewirkt werde. Um aber dazu die gefügigen Werkzeuge zu finden, mußten sie selbst die letzten Reste von Religion und Sittlichkeit, von Heiligkeit des Eides und selbst der Menschlichkeit möglichst zerstören. So nur erklärt sich jener fanatische Wahnsinn der scheußlichen Lehren und Thaten der frühern und spätern revolutionären Zeit, mit deren Darstellung wir diese Blätter nicht besudeln wollen.

Ja, wir verdammen diese Lehren und Thaten so gut, wie nur irgend die Reactionäre es thun können, und noch mit weit größerem Verdruss über dieselben; denn alle Excesse im Namen der Freiheit schaden ja auf langhin der Freiheit selbst und nützen der Reaction — was freilich auch am besten schon die politische Untüchtigkeit jener verirrten terroristischen Politiker beweist.

Den Vorwurf aber wegen all dieser Verkehrtheiten muß man zum guten, ja zum größern Theil den Haupturhebern derselben, den despotischen, jesuitischen und obscurantischen geistlichen und weltlichen Unterdrückern und ihrem gewissenlosen Mißbrauch des Heiligen für ihre schlechten weltlichen Zwecke zuweisen. Bis zu unsern Tagen sehen wir sie immer noch in allen Confessionen die Gewissens- und bürgerliche Freiheit im Namen derselben christlichen Lehre, die jene heiligt, schamlos verletzen. Wir müssen sehen, daß sie das Schändlichste, die Knechtung und Beraubung unserer zur Freiheit geborenen Brüder, im Namen Gottes und des Königthums, der Religion und Sittlichkeit lehren und befördern und so den Haß der Schwachen und Verirrten gegen diese Heiligthümer entzünden. In den Augen so vieler Schwachen verliert ja das Christenthum selbst an Würde und Werth, wenn seine Priester in Amerika, um den Sklavenherrn zu gefallen, die Negersklaverei, in Europa die politische Sklaverei und ihren blinden Ge-

horsam als christlich geheiligt und geboten darstellen. Daß nun aber auch diese Heuchler und Jesuiten eine schlechte, zuletzt ihnen selbst verderbliche Politik befolgen, dieses beweist eben das durch ihre Schuld bewirkte Sinken der Achtung der Religion und Moral und des Königthums in einem so großen Theil der Menschen und das so auch für jene falschen Freunde derselben herbeigeführte vielfache Unheil.

Die Verkehrtheit auch jener materialistischen Politiker aber wird nach dem Bisherigen wol einer weitern Ausführung kaum bedürfen. Sie zerstören mit Religion und Sittlichkeit alle Grundlagen wahrer, vollends die der republikanischen Freiheit, deren Bestand ohne Tugend ebenso undenkbar ist wie die Dauer der Sittlichkeit in einem Volk ohne Religion. Sie geben die Freiheit der Hinterlist und Gewalt jedes Mächtigen preis, und schrecken vollends die Mehrheit ihrer Mitbürger schon vor der Erwerbung wirklicher Freiheit durch die mit ihrem Namen verbundenen Nichtswürdigkeiten so sehr zurück, daß sie selbst einen ersten und zweiten Napoleon'schen Despotismus und unsere deutsche Reaction der Freiheit und ihren Aposteln vorziehen und beide dem Despotismus preisgeben.

Auch jene Heilsamkeit des Terrorismus in der ersten französischen Revolution ist ein ebenso großer als verbreiteter Irrthum — ein Irrthum, den freilich auch viele Geschichtschreiber theilen, die nach ihrem Handwerk, der Beschäftigung mit dem Geschehenen, dieses oft allzu sehr verehren und somit auch den historischen Terrorismus rechtfertigen oder ihn wenigstens als nothwendig und unvermeidlich darstellen. Bei der großen Allgemeinheit und der Verderblichkeit dieses historisch-politischen Irrthums mögen ihn hier einige Gegenbemerkungen bestreiten.

Die Reformforderung der französischen Nationalversammlung von 1789 war so sehr durch die tiefsten und verbreitetsten Bedürfnisse und Erkenntnisse der französischen Nation und des Zeitalters begründet; sie war durch eine so allgemeine Erhebung der Nation und alsbald auch durch die im freiwilligen Verzicht auf Standes- und Feudalprivilegien bewährte Opferbereitschaft so sehr in das Leben der Nation übergegangen; sie war endlich zugleich durch die entschiedene öffentliche Meinung der ganzen gebildeten Welt und durch die als Vorbild anerkannte britische Freiheit so wirksam unterstützt, daß sie bei einiger folgerichtigen Energie der Freiheitsfreunde, auch ohne terroristische Gräuelt, zwar wol vorübergehend zurückgedrängt, aber nie auf die Dauer vereitelt werden konnte. Der rechtliche maßvolle Weg hätte dabei natürlich nicht ausgeschlossen, daß, wenn ihrerseits die Freiheitsfeinde die Revolution in rechtswidrigen Gewaltthaten begannen, dieselbe zu Gunsten der Freiheit energisch zu Ende geführt wurde, und daß in Fällen des wahren Nothstandes, im Bürgerkriege und bei Einmischung der Fremden, die zulässigen Nothrechtsmittel des Kriegesstandes mit aller nöthigen Energie durchgeführt worden wären. Davon aber waren himmelweit verschieden jene terroristischen und systematischen Jakobinergräuelt schon von dem Zuge nach Versailles an, jene willkürliche Suspension, dann Aufhebung des Rechts und der Moral und der Religion, alle jene einzelnen und massenhaften, von der höchsten Gewalt belobten oder angeordneten Morde von Unschuldigen — diese Morde Unschuldiger bloß um des Schreckens willen, oder wegen der verworfensten Privatleidenschaften der Blutmänner, denen Alle völlig preisgegeben wurden. Dieser auch später so sehr zur Nachahmung empfohlene Terrorismus aber, was hat denn nun dieser gewirkt, das rechtliche Freiheitsstreben mit energischer Handhabung der Geseze und mit den rechtlichen Mitteln eines etwa nöthigen Kriegesstandes nicht hätten erreichen können? Was zuvörderst das Hauptresultat betrifft, so ist ja durch ihn eine dauernde und wirkliche politische Freiheit für Frankreich keineswegs erwirkt worden. Unter seiner eigenen jahrelangen scheußlichen Herrschaft war keine Spur derselben vorhanden. Es herrschte damals vielmehr der maßloseste innere Despotismus; dann aber folgte, um von ihm zu befreien, der Napoleonismus, dann, durch die Einmischung der Fremden, die Restauration, nach ihr die Herrschaft Ludwig Philipp's und dessen Corruptionsystem, hierauf die neue Revolution und, bei der Vorbereitung und Drohung einer neuen Schreckensherrschaft, aus bloßer Furcht der Nation vor dieser der neue Napoleonismus. Und was waren die unmittelbarsten Folgen dieser Schreckensherrschaft, außer ihrer Aufhebung jeglicher Freiheit und Sicherheit? Zunächst nach außen hin verwandelte sie mit allen ihren schauerhaften Gräuelt und mit ihrem Blutgericht über den König die allgemeine begeisterte Zustimmung der Völker in ganz Europa in ihr Gegentheil und machte es den Regierungen jetzt erst möglich, der Revolution den Krieg zu erklären. Im Innern aber verwandelte sie ebenfalls die allgemeine begeisterte Zustimmung bei Millionen in lauten Abscheu und rief in fast allen großen Städten und vielen Provinzen, in Toulon, Lyon, Bordeaux, in der Vendée, in der Gironde, Hunderttausende gegen die Revolution in die Waffen, machte sie zu Bundesgenossen der Fremden, erzeugte die vielfältigsten